

Hintergrundinformation zur Stärkung der Nachhaltigkeit der Geschäftsmodelle großer international aktiver österreichischer Großbanken

14. März 2012

1. Auswirkungsanalyse in CESEE

Durch die Stärkung der Nachhaltigkeit der Geschäftsmodelle international aktiver österreichischer Großbanken trägt das Nachhaltigkeitspaket zur Finanzmarktstabilität bei. Mit den Maßnahmen soll insbesondere die Risikotragfähigkeit der Bankengruppen erhöht und das Risiko eines nicht nachhaltigen Kreditwachstums und daraus resultierenden Boom-Bust-Zyklen verringert werden. Während des Konsultationsprozesses äußerten manche beteiligte Akteure Bedenken bezüglich möglicher unbeabsichtigter Auswirkungen, und zwar konkret hinsichtlich der Möglichkeit einer Verknappung des Kreditangebots (Deleveraging) in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE). Die Auswirkungsanalyse der österreichischen Aufsicht ergab, dass keine der Maßnahmen zusätzlichen Druck auf das Kreditangebot österreichischer Banken in der Region ausüben sollte – ein zentraler Punkt in der sorgfältigen Ausgestaltung der aufsichtlichen Leitlinie. Außerdem kam die Auswirkungsanalyse der österreichischen Aufsicht zu dem Schluss, dass das Nachhaltigkeitspaket zu keinen plötzlichen Änderungen in der Geschäftstätigkeit der österreichischen Banken führen wird, sondern deren fortgesetztes und langfristiges Auslandsengagement, ihr Retail-Geschäftsmodell und den kontinuierlichen Kreditfluss auf ein krisenresistenteres und nachhaltigeres Fundament stellt. In diesem Zusammenhang steht das österreichische Nachhaltigkeitspaket im Einklang mit dem Geist der Wiener Initiative, bei der Österreich eine wichtige Rolle spielte.

a) Kapital

Es ist unbestritten, dass die Rekapitalisierungsinitiative der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA), wonach Banken bis Ende Juni 2012 auf eine harte Kernkapitalquote (core tier 1 ratio) von 9% inkl. staatlichem Partizipationskapital) erreichen müssen, und Erwartungen von Marktteilnehmern die Banken unter Druck setzten, ihre Kapitalisierung zu erhöhen. Das Vorziehen der Mindestanforderung für das harte Kernkapital nach Basel III (common equity tier 1 - CET1) im österreichischen Nachhaltigkeitspaket wird jedoch (im Vergleich mit dem EBA-Erfordernis) keinen zusätzlichen Kapitalbedarf zur Folge haben; der darüber hinausgehende zusätzliche variable Kapitalaufschlag wird erst ab 2016 verlangt.

b) Liquidität

Gemäß der Analyse der österreichischen Aufsicht stellt das Verhältnis von Krediten zur lokalen stabilen Refinanzierung (Loan-to-Local Stable Funding Ratio, LLSFR) einen guten Frühwarnindikator für exzessives Kreditwachstum in Boom-Phasen dar (die größte Gefahr für die Finanzmarktstabilität in Märkten, die primär auf das Privatkundengeschäft ausgerichtet sind). In diesem Zusammenhang werden Tochterbanken mit einer LLSFR über 110% im Bestand („exponierte Tochterbanken“) genau beobachtet. Die Resultate dieser Beobachtung werden dann im Rahmen der Zusammenarbeit in den Aufsichtskollegien mit den zuständigen Heimat- und Gastlandbehörden diskutiert.

Die Analyse von historischen Daten zeigt, dass die Anwendung einer Nettoneugeschäfts-LLSFR von 110% keinen zusätzlich Druck auf die Neukreditvergabe bei den exponierten Tochterbanken in

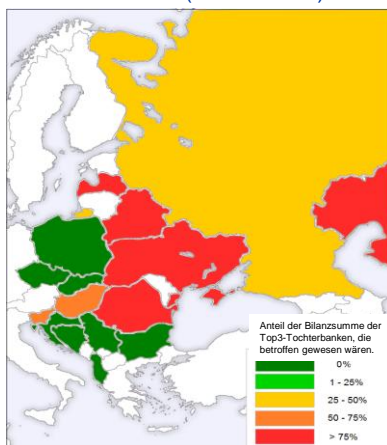
Krisenzeiten ausgelöst hätte, was den antizyklischen Charakter der LLSFR unterstreicht (siehe auch die untenstehenden Karten):

- Der Einsatz der LLSFR als Frühwarnindikator hätte das exzessive Kreditwachstum der letzten Boom-Phase zum Teil verhindern können. Dieses hatte während der Krise zu einem rapiden Anstieg des Anteils an notleidenden Krediten geführt und sich somit negativ auf die Profitabilität und Kapitalisierung der Banken ausgewirkt.
- Am Höhepunkt der Krise im Jahr 2009, als das Kreditwachstum durch die makroökonomische Lage gedämpft war und die Einlagensituation stabil blieb, hätten nur wenige exponierte Tochterbanken eine Nettoneugeschäfts-LLSFR von über 110% aufgewiesen.

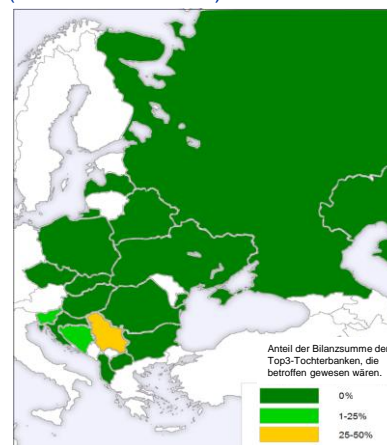
Es ist wichtig festzuhalten, dass bei der Beobachtung der Nettoneugeschäfts-LLSFR Kreditprolongationen im bestehenden Kreditportfolio (Rollover) nicht zur Nettoneukreditvergabe gezählt werden, da für die Berechnung der Nettoneugeschäfts-LLSFR die Veränderung des Kreditbestands zwischen Jahresanfang und Jahresende berechnet wird. Des Weiteren soll die genaue Beobachtung der Refinanzierungssituation die Entwicklung lokaler Kapitalmärkte fördern und das weniger volatile, nachhaltige Geschäftsmodell mittelfristig sogar zu besseren Refinanzierungskonditionen für österreichische Bankengruppen und deren Tochterbanken führen.

Antizyklizität - Überwachung der Refinanzierungssituation führt zu keiner Kreditklemme, sondern sendet Warnsignale in Boomzeiten

Warnsignale bei exzessivem Kreditwachstum (Q1-Q4 2008)



Keine Kreditklemme während der Krise (Q4 2008 – Q4 2009)



Quelle: OeNB. Anm.: Diese Karten basieren auf der strikteren Kredit-Einlagen-Quote.

In den oben stehenden Grafiken sind die Konsequenzen von möglichen einschränkenden Aufsichtsmaßnahmen aus drei Gründen übertrieben dargestellt: Erstens wird aufgrund der beschränkten Datenverfügbarkeit die strikere Kredit-Einlagen-Quote verwendet, um zu zeigen, welche exponierten Tochterbanken in welchen Ländern von einer hypothetischen Nettoneugeschäfts-LLSFR von 110% betroffen gewesen wären; zweitens werden keine Proportionalitäts- und Flexibilitätsaspekte berücksichtigt; und drittens zeigen diese Karten ausschließlich die Auswirkungen auf die momentan betroffenen Bankengruppen und ihre Tochterbanken, während keine Informationen zu deren jeweiligen Marktanteilen in jedem Land berücksichtigt werden.

2. Häufig gestellte Fragen

- **Warum ist die österreichische Liquiditätsquote (LLSFR) nicht an die Basel-III-Liquiditätsquoten (LCR/NSFR) angepasst?**

Die LLSFR soll den spezifischen Risiken des Refinanzierungsmodells einzelner österreichischer Tochterbanken Rechnung tragen, die mit der LCR oder der NSFR nicht erfasst werden. Außerdem sind die beiden Basel-III-Quoten noch nicht final akkordiert oder kalibriert, und ihre Einführung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die österreichische Aufsicht wollte die Finalisierung nicht mehr abwarten. Die Beobachtung der LLSFR könnte jedoch durch die Förderung der Emission von Anleihen mit längeren Laufzeiten (ein Jahr oder mehr) zum Teil zur Erfüllung der NSFR beitragen.

- **In welchem Verhältnis steht die LLSFR zum antizyklischen Kapitalpuffer (CCB)?**

Sowohl die LLSFR als auch der CCB sind antizyklische Konzepte, die zur Vermeidung von exzessivem Kreditwachstum in Boom-Phasen und von Kreditklemmen in Krisen beitragen sollen: Beide vergleichen Entwicklungen, die im direkten oder indirekten Zusammenhang mit der Realwirtschaft stehen (z.B. Einlagen- und BIP-Wachstum), mit dem Kreditwachstum im Bankensektor. Doch während der CCB die Schaffung eines Kapitalpuffers vorsieht, zielt die LLSFR auf eine ausgewogenere Refinanzierungsstruktur auf Tochterbankenebene ab.

- **Zielt die Beobachtung der Refinanzierungsstruktur auf eine bestimmte LLSFR im Bestand ab (z.B. 110%), die bis zu einem gewissen Zeitpunkt zu erreichen ist?**

Nein. Es ist wichtig klarzustellen, dass die LLSFR-Beobachtung nur auf die Nettoneukreditvergabe abstellt und keine Bestimmungen bezüglich der zukünftigen Erreichung einer spezifischen LLSFR im Bestand beinhaltet.

- **Warum wird die LLSFR von Leasingtöchtern nicht beobachtet?**

Das Geschäftsmodell der Leasingtöchter österreichischer Banken sieht keine Transformation von Einlagen in Kredite vor. Deshalb unterliegen die Leasingtöchter nicht dem speziellen Beobachtungsprozess der LLSFR. Um sicherzustellen, dass in der gesamten Bankengruppe, einschließlich ihrer nichtregulierten Einheiten, ein nachhaltiges Geschäftsmodell zur Anwendung kommt, wird die österreichische Aufsicht Kreditwachstumstrends bei den Leasingtöchtern jedoch genau beobachten.

- **Wie wird mit Umgehungshandlungen umgegangen?**

Die österreichische Aufsicht ist sich bewusst, dass u.a. Direktkredite zur Verzerrung der LLSFR auf Tochterbankenebene verwendet werden könnten. Sie wird deshalb die Situation genau beobachten und jegliche Umgehungshandlung im Rahmen des Beobachtungsprozesses entsprechend berücksichtigen.

- **Wie wirken sich Käufe/Verkäufe von Aktiva/Passiva durch Tochterbanken auf die Nettoneugeschäfts-LLSFR aus?**

Gekaufte/verkaufte Kredit- und lokale stabile Refinanzierungsportfolios werden genauso behandelt wie jegliches andere Neugeschäft und sind somit Teil der LLSFR-Berechnung für die betroffene Tochterbank bei der nächsten regulären Beobachtung, und zwar entweder bei der kaufenden/verkaufenden Tochterbank oder bei der neuen rechtlichen Einheit. Dadurch wird die Übernahme/der Verkauf eines Kredit- und/oder Refinanzierungsportfolios wie eine Erhöhung/Verringerung im Zähler und/oder Nenner der LLSFR behandelt (genauso als ob diese Kredit- bzw. lokalen stabilen Refinanzierungsvolumen im selben Jahr vergeben/generiert/verringert worden wären).